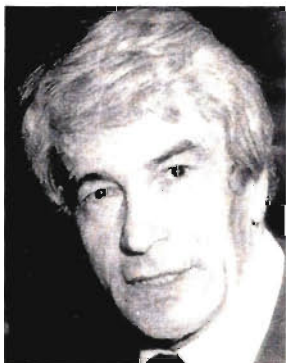


PERSONALIA

## Wolfgang Straub sechzig Jahre

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub, Direktor der Universitäts-Augenklinik Marburg, wurde am 29. Dezember 1980 60 Jahre alt.

Nach dem Staatsexamen im Frühjahr 1945 und anschließender Kriegsgefangenschaft war er als Assistenzarzt von 1946 bis 1953 an der Tübinger Universitäts-Augenklinik, von 1953 bis 1961 als Oberarzt an der Hamburger Universitäts-Augenklinik tätig. Er habilitierte sich 1954 über „Experimentelle Augentoxoplasmose“ und wurde 1960 zum apl. Professor ernannt. 1961 erhielt er den Martini-Preis. Am 1. November 1961 wurde er auf den Lehrstuhl für



Wolfgang  
Straub

Foto:  
privat

Augenheilkunde an der Universität Marburg und zum Direktor der Universitäts-Augenklinik berufen. 1964 und 1965 war er Vorsitzender des Vorstandes des Studentenwerks Marburg, im Amtsjahr 1968/69 Dekan der medizinischen Fakultät. Am 1. August 1972 wurde er auf den Lehrstuhl für Augenheilkunde an der Universität Bonn und zum Direktor der Universitäts-Augenklinik Bonn berufen, kehrte jedoch am 1. April 1973 wieder in seine Marburger Stellung zurück.

Straub hat über 180 wissenschaftliche Arbeiten über klinische und experimentelle Fragen der Augenheilkunde sowie mehrere Monographien und Atlanten publiziert; er ist Mitherausgeber von „Albrecht von Graefes Archiv für klinische und experimentelle Ophthalmologie“ sowie von „Ophthalmologica. Seit Bil-

dung der medizinisch-wissenschaftlichen Fachredaktion ist Straub Fachredakteur für Augenheilkunde beim DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT. 1972 wurde er von der Universität Clermont-Ferrand zum Dr. h. c. promoviert. 1976 und 1977 war er Präsident der deutschen ophthalmologischen Gesellschaft, 1979 erhielt er die goldene „Medaille Chibret“ der französischen ophthalmologischen Gesellschaft. E. H. Graul

## Ernannt

**Dr. med. Rolf Tascher**, Internist in Saarbrücken, ist in Anerkennung seines berufspolitischen Wirkens zum Sanitätsrat ernannt worden.

Tascher, am 23. September 1916 in Herchenbach geboren, ist neben seiner ärztlichen Tätigkeit seit mehr als 20 Jahren berufspolitisch tätig. 1958 (bis 1978) wurde er erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer des Saarlandes gewählt. Ebenfalls ab 1958 war er Beisitzer im Finanzausschuß der Ärztekammer und hatte von 1962 bis 1978 den Vorsitz in diesem Ausschuß. Darüber hinaus bekleidete Dr. Tascher von 1958 bis 1970 das Amt des Vorsitzenden des Facharzt-Berufsausschusses. Auch über die Landesgrenzen hinaus war er berufspolitisch tätig: u. a. zwölf Jahre lang als Vertreter der Ärztekammer des Saarlandes in der Ständigen Konferenz „Finanzfragen“ der Bundesärztekammer (BÄK) sowie für die Dauer von acht Jahren als Mitglied in der Ständigen Konferenz „Ärztliche Gutachten“ der BÄK. Dr. Tascher ist ferner seit Bestehen Mitglied der Vertreterversammlung und Mitglied im Finanzausschuß der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland. Daneben setzt er sich in zahlreichen Ausschüssen seiner KV, u. a. als Mitglied im Berufungsausschuß für Ärzte (RVO-Kassen), als Vorsitzender des Widerspruchsausschusses oder als Beisitzer und seit 1971 als Vorsitzender der Prüfungskommission, engagiert für die Belange der Ärzteschaft ein. EB

## Gewählt

**Karl Kaula**, Verbandsmitglied der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG), Hamburg, ist am 20. Oktober 1980 zum Vorstandsvorsitzenden des Verbandes der Ange-



Karl Kaula

Foto:  
Hoffmeister

stellten-Krankenkasse (VdAK), Siegburg, gewählt worden. Er übernahm das Amt von Hans Katzbach, der nach 22jähriger Tätigkeit aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Kaula ist hauptberuflich bei der DAG zuständig für das Ressort „Organisation, Finanzen und Verwaltung“. Seit 1958 ist er Vorstandsvorsitzender in der Selbstverwaltung der Barmer Ersatzkasse (BEK); darüber hinaus gehörte er der Mitgliederversammlung des VdAK an.

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende des VdAK sind: Willy Thenn, Vorstandsvorsitzender der DAK (Wiederwahl) und Friedrich-Wilhelm Sinsel von der KKH. EB

## Berufen

**Prof. Dr. med. Eberhard Nieschlag**, Internist, Leiter der Abteilung für Experimentelle Endokrinologie der Universitäts-Frauenklinik in Münster, ist von der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zum Leiter der neugegründeten Klinischen Forschungsgruppe für Reproduktionsmedizin an der Universität Münster ernannt worden. EB